

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 3.

Kowno, Donnerstag 13 Januar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen ko ten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrichter) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.
Preisaenderungen behaltet sich die Redaktion vor.

An unsere Leser!

Unser Blatt wird ab heute in der litauischen Staatsdruckerei gedruckt. Die Umorganisation, Neueinrichtung und Einstellung anderer Setzer zwang uns die Zeitung einige Tage nicht erscheinen zu lassen. Die Ausgabe erfolgt ab heute wieder täglich, mit Ausnahme der auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tage. Sollten in den nächsten Tagen noch kleine Unregelmässigkeiten erfolgen, bitten wir dieses mit den Folgen der Neueinrichtung, freundlichst entschuldigend zu wollen. Unsererseits geschieht alles Erdenkliche um Störungen zu vermeiden.

Bei unpunktlicher Zustellung an die Abonnenten bitten wir jedes Mal um sofortige Benachrichtigung unserer Expedition.

DIE REDAKTION.

Standesamt I. Königsberg i. Pr.
Aufgebotsliste Nr. 1599/20/1.

Aufgebot.

Es wird zu allgemeiner Kenntnis gebracht, dass I. Der österreichische Major im ehemaligen Generalstab

Friedrich Aichinger

wohnhaft in Kowno. Heim der österreichischen Kriegsgefangenen-Mission Sohn der Eheleute: Grosskaufmann Karl Aichinger—verstorben—zuletzt wohnhaft in Wien und Anna geb. Baumgartner—wohnhaft in Wien.

II. Die Frieda Maria Soutschek, wohnhaft in Königsberg i. Pr. Brahmstr. 17, Tochter der Glasmalereifabrikant Franz und Eleonora geb. Kral—Soutschek'schen Eheleute—wohnhaft in Wien—

die Ehe mit einander eingehen wollen,

Die Bekanntmachung des Aufgebotes hat in Königsberg i. Pr. und durch die Zeitung in Kowno zu erfolgen. Etwaige, auf Ebehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Königsberg i. Pr., am 29. Dezember 1920.

Der Standesbeamte: Setkemp.

Sliegel.

Die politische Lage.

Im Mittelpunkt unseres Interesses steht nach wie vor der litauisch—polnische Konflikt. Zwar hatte der Ende des Jahres endlich für die ganze Frontlinie eingetretene Waffenstillstand ein vorübergehendes Abebben der aufgepöppelten Wogen der Leidenschaft zur Folge, aber bei niemand herrschte wohl der geringste Zweifel, dass der polnische Imperialismus kein Mittel scheuen wird, um seine hochfliegenden Pläne zu erreichen.

Die erste Woche des neuen Jahres hat diese Annahme bereits in vollem Umfange bestätigt. Die litauisch—polnischen Verhandlungen sind abgebrochen. Der Führer unserer vor wenigen Wochen nach Warschau gefahrenen Delegation, Herr Dr. Staugaitis und noch ein Mitglied sind nach Kowno zurückgekehrt, um der Regierung Bericht zu erstatten und neue Instruktionen zu erbitten. Der Erfolg der bisherigen Verhandlungen ist gleich Null, nicht aber durch litauische Schuld. Trotz allen gütlichen Zureden der Entente sich zu mässigen, hat Polen wiederum eine Forderung gestellt, die an Dreistigkeit kaum zu überbieten ist. Warschau fordert nicht mehr und nicht weniger als den Abschluss einer Militär-

konvention zwischen Litauen und Polen, und zwar vorweg ehe überhaupt über die strittigen Grenz- und anderen Fragen in Verhandlungen getreten wird. Die litauische Armee, die Polen manchen blutigen Schlag versetzt hat, soll matt gesetzt werden, um dann unbekümmert und unblutig die polnischen Eroberungsgelüste durchführen zu können, und anderseits vielleicht rasch erreichbare Helfer zu gewinnen, die sich bei dem immer noch drohenden erneuten Angriff aus dem Osten für polnischen Imperialismus und Chauvinismus verbluteten müssten. Das ganze Land hat unter den langen Kriegsjahren schwer gelitten und sehnt den endgültigen und dauerhaften Frieden herbei, aber nicht umsonst sollen die Ströme von Blut geflossen sein. Litauen fordert nichts mehr als den durch das Heldenblut seiner Söhne geheiligten litauischen Boden und die Garantie zu friedlicher Entwicklung, und keine polnische Machenschaft, mag sie noch so geschickt versteckt sein, wird Volk und Regierung hiervon abbringen. Unter diesen Umständen werden auch wohl die z. Zt. noch in Warschau verbliebenen zwei Mitglieder der litauischen Delegation alsbald zurückberufen werden.

Auf vielseitigen Wunsch findet aus Anlass des 50. Gedenktages der Gründung des Deutschen Reiches.

am 18. Januar, 7 1/2 Uhr abends, in den Räumen der Kriegsgefangenen—Mission des österreichischen Roten Kreuzes, Vytaut Prospekt 37, ein

Herrenabend.

statt, zu dem alle hier weilenden Reichsdeutschen und Deutschösterreicher, sowie Freunde des Deutschturns höflichst eingeladen sind.

Näheres ueber die Veranstaltung wird in den naechsten Tagen bekanntgegeben.

Vorameidungen fuer die Teilnahme bitte an Herrn C. Schuetze, Leisvies Allee 25. Telefon Nr. 280, zu richten.

Der Festausschuss.

Auch die Entwicklung der Lage in Wilna und „Mittellitauen“ ergibt keinen Fortschritt zur Lösung. Der Völkerbund hat den Italiener Birzera mit der Kontrolle der Evakuierung der Zeligowsky-Armee betraut, aber über den Termin der Zurückziehung wird wohlweislich Stillschweigen bewahrt. Durch Abgabe von 2 Regimentern an die schlesische Grenze und einiger anderer Formationen in die Gegend von Postawi und Disna ist zahlenmässig eine kleine Verringerung der Abenteuerarmee eingetreten. Auch die Machtbefugnisse Zeligowsky's sind etwas eingeschränkt. Die vollen Militär- und Zivilrechte hat der General nur noch nördlich der Linie Bastuny—Orany, während in der Gegend von Lida und Svenciani die Militärrechte von Warschau ausgeübt werden. Nicht das blinde Vertrauen auf die Allmacht des Völkerbundes wird Litauen auch hier zur Verwirklichung seiner berechtigten Ansprüche führen, sondern mit aller Energie müssen die Kräfte des ganzen Landes zusammengefasst werden, um der lebhaft und mit allen Mitteln betriebenen polnischen Propaganda zu begegnen.

Noch eine weitere Frage, die für die spätere Entwicklung des Landes von grosser Bedeutung ist, schwebt in diesen Tagen. Unter dem Vorsitz des englischen Professors Simpson ist die litauisch—letische Grenzkommission zusammengetreten, um die Grenzfragen endgültig zu lösen. Durch den gegenseitigen Willen zur Verständigung wird die Frage von Polangen und Muzalki leichter zu lösen sein, als der Streit um Illuxt, der durch die Entscheidung des Botschafterrates, der die Bahn Wilna—Dinaburg den Polen zuspricht, eher eine Komplikation als eine Erleichterung erfahren hat. Litauen hat sich dem geschaffenen Schiedsgericht unterworfen und wir können vorläufig nur mit Interesse die Entscheidung abwarten, und diese späterhin einer Betrachtung unterziehen.

Bevorstehende Anerkennung der Randstaaten durch die Entente.

RIGA 11. 1. (Elta).

Nach einer LETA Meldung bringt die „Times“ aus Paris die Nachricht, dass die Entente Vorbereitungen, für eine baldigst zu erwartende Anerkennung der Randstaaten trifft.

Joffe über die Beziehungen zu den Randstaaten.

RIGA, 11. 1. (Elta).

Nach einer Meldung der LETA vom 9. ds. Mts. erklärte Joffe, der Vorsitzende der räterussischen Friedensdelegation in einer Unterredung mit einem Korrespondenten der Leta, dass man nicht ausser Acht lassen dürfe, dass bei der Verbreitung von Gerüchten über angebliche Truppenkonzentrationen der roten Armee an der lettisch-russischen Grenze, um evtl. Lettland zu überfallen, nicht nur die Beziehungen zu Lettland, sondern auch zu Estland, Polen und Rumänien in Mitleidenschaft gezogen würden. Joffe erklärt „nach französischen Radio Meldungen soll ich geäussert haben, dass sich die russische Lage derartig gebessert hat, dass wir auf unsere Versprechungen nicht mehr zu achten brauchen, dieses entspricht aber keineswegs den Tatsachen. Russland ist gegenwärtig mehr denn je geneigt, mit allen seinen Nachbarn in friedlichem Einvernehmen zu leben, da es seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau bessern und fördern will. Russland wird nur dann Krieg führen, wenn es dazu gezwungen wird. Die Verbreitung dieser unwahren Gerüchte erfolgt nach seiner Meinung systematisch, getrieben von dem Wunsch in Osteuropa Missverständnisse hervorzurufen und eine friedliche Entwicklung der Lage zu hintertreiben.

Weiterer Gefangenaustausch.

KOWNO, 11. 1. (Elta)

Das Departement für Gefangenen- und Rückwandererhilfe, teilt mit, dass am 13. ds. Mts. ein Zug mit Wilnaer Flüchtlingen von Kowno nach Wilna ablassen wird. Der Zug wird von Wilna 460 litauische Rückwanderer abholen, die über Moledetschno aus Russland zurückgekehrt sind.

Aus Wilna.

WILNA, 11. 1. (Elta).

Nach einer Meldung der „Rzeczpospolita“ wird der polnische Vertreter im Völkerbund Prof. Askenasi in Wilna eintreffen, um sich an Ort und Stelle über Fragen des Litauisch-polnischen Konfliktes zu orientieren.

Das deutsche Recht bleibt in Eupen--Malmedy bestehen.

NAUEN, 11. 1. (Elta).

Nach einer Nauener Radio Meldung hat die belgische Regierung beschlossen in Eupen und Malmedy das deutsche Strafgesetzbuch als gültig zu belassen.

Handelsteil.

Die 50 — Markscheine!

Bekanntlich werden die weissen 50 — Markscheine des Deutschen Reiches mit dem Datum des 30. November 1918 aus dem Verkehr gezogen. Die Litau-

sche Kommerzbank (Lietuvos Komercijos Bankas),*) bittet uns, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, dass sie bereit ist, die Schelne gebührenfrei umzutauschen. Als Endtermin nannte uns die Kommerzbank den 15. Januar.

*) Laisves Allee 57.

Wirtschaftlicher Wiederaufbau des Memelgebiets.

Wie der Freistaat Danzig steht auch das Memelgebiet vor der Aufgabe eines wirtschaftlichen Aufbaus, nachdem der Ausgang des Krieges den Abbruch nahezu aller alten wirtschaftlichen Beziehungen zur Folge gehabt hat. Es ist in hohem Masse erfreulich, die Bemühungen der Memeler Handels- und Industriekreise zu verfolgen, trotzdem ja das politische Schicksal des Memelgebiets nach wie vor nicht klargestellt ist. In erster Linie ist dabei der Ausbau des Memeler Hafens zu erwähnen, der um so dringender erforderlich ist, als Memels Bedeutung als Seeplatz in der letzten Zeit nicht nur nicht gestiegen ist, sondern zweifellos auch eine weitere Zunahme erfahren wird. Wenn in diesen Tagen berichtet wird, dass der erste von sechs für die litauische Regierung gekauften Dampfern seinen Weg nach Memel genommen hat, so ist das ein Anzeichen, dass auch die junge litauische Flotte mit dazu beitragen wird, Handel und Verkehr im Memeler Hafen neu zu beleben. Vor dem Kriege und noch während desselben beschäftigten sich die zuständigen Stellen mit dem Plan zum Ausbau des Memeler Hafens, wobei man namentlich an den sogenannten Hinterhafen dachte, das einzige Hafenbecken im Memeler Hafengebiet, das tiefgehenden Schiffen Liegeplätze bietet. Man will jetzt jährlich mindestens 2-3 Mill. Mk. für den Ausbau des Memeler Hafens verwenden, um der Konkurrenz der Nachbarhäfen gewachsen zu sein. In einem ausführlichen Artikel, den die oben erwähnte Nr. 13 der Danziger Zeitschrift für die östliche Wirtschaft „Der Osten“ enthält, werden eingehend die wirtschaftlichen Verhältnisse des Memelgebiets unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung eines Ausbaus des Memeler Hafens geschildert. Für das Memelgebiet

sind diese Wochen des Wiederaufbaus von grundlegender Wichtigkeit für die Zukunft dieses Landes. Die Finanzreform, die die Memeler Handelskammer vorgeschlagen hatte, ist inzwischen vom Staatsrat und dem Landesdirektorium erörtert worden, sodass auch mit der Aenderung dieser bisher unhaltbaren Zustände im Memelgebiet gerechnet werden kann. In jeder Hinsicht wird aufbauende Arbeit geleistet und das besagt in der heutigen Zeit unendlich viel.

Aus dem Parteileben.

Unser Seimabgeordneter, Herr Oskar v. Büchler, hatte sich am Neujahrstage nach Wilkowschki begeben, wo eine zahlreiche Versammlung der Deutschen aus Stadt Wilkowschki und Umgegend stattfand. Der Abgeordnete hielt einen Vortrag über den Stand der deutschen Sache in Litauen, und über die Nachteile und Vorteile des Anschlusses an den Partei-Verein. Daran schloss sich eine kurze Besprechung lokaler Angelegenheiten. Hierauf verliessen die Nicht-Mitglieder den Versammlungsraum — die deutsche Schule, — und es wurde zur Wahl des Mitgliedes der Revisions-Kommission für den ehemaligen Zentral-Ausschuss der Partei geschritten. Auf Vorschlag der Frau Kantor Kehler wurde einstimmig — unter Zuzählung von 9 neu aufgenommenen Mitgliedern — der Seimabgeordnete, Herr Oskar v. Büchler, gewählt. Dieser nahm die Wahl dankend an und erklärte, er habe zwar einige Bedenken, ob er die Wahl annehmen könne, da auch andere Parteikreise ihm das gleiche Vertrauen würdigen beweisen wollen, und denen müsse er später ablehnen; indessen könne er diese Bedenken damit beschwichtigen, dass eben die Wilkowschker den Deutschen anderer Kreise zuvorgekommen seien „Wer zuerst kommt, malt zuerst“.

Der Abgeordnete stellte eine Wiederholung seines Besuches für Sonntag, den 9. Januar, in Aussicht, da er in Schulangelegenheiten nach Abschriften bei Wilkowschki fahren müsse, und bei der Gelegenheit nicht versäumen werde, die Deutschen in Wilkowschki wieder zu besuchen. Nach einigen Schlussworten, die mit einem Glückwunsch für das

neue Jahr an alle Deutschen endeten, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen, die einen allgemein befriedigenden Verlauf genommen hatte.

Der Abgeordnete benutzte seine Anwesenheit in Wilkowschki um mit dem Kreis-Instruktor für die Volksschulen, ferner mit dem Vorsitzenden der Svietimo-Komisija des Kreises, sowie mit dem Kreischef (Apskrities Virsininkas) Fühlung zu nehmen. Der Kreis-Kriegs-Kommandant war leider „besetzt“ so dass der Abgeordnete ihn nicht sprechen konnte. Dagegen gab der Kreischef ihm die Versicherung ab, dass bei Versammlungen der Deutschen im Kreise, an denen der Abgeordnete teilnehmen werde, seitens der Polizei Behörden keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden würden, dass im Gegenteil seitens der litauischen Behörden es mit Freuden begrüsst werde, wenn der Vertrauensman der deutschen Staatsbürger Litauens, ihr Seimabgeordneter, gemeinsam mit den litauischen Behörden bemüht sein werde, auftretende Schwierigkeiten in der Verwaltung des Landes zu allgemeiner Zufriedenheit zu lösen. Es würden daher alle irgend möglichen Erleichterungen für die Versammlungen der Deutschen zu Besprechungen mit dem Seimabgeordneten gewährt werden.

Seitens der Mitglieder des Kreis Ausschusses Wilkowschki und auch seitens anderer Mitglieder des Partei-Vereins wurde Klage darüber geführt, dass noch immer so wenig über die Partei in der „Litauischen Rundschau“ zu lesen wäre, und dass man von dem Zentral-Ausschuss in Kowno mehr Anregungen erwarte, dass aber leider seit einiger Zeit „Kowno ganz still“ sei.

Herausgeber „Partei der Deutschen Litauens“

Verantwortlicher Redakteur O. v. Büchler

Chef Redakteur Erh. Jansen.

Tabak u. Zigaretten O. ISSERLIS

Tabak: „Salonas“ 1/2 Pfd.	20.-Mark
„Smirna“	12 „
„Besma“	9 „
Cigaretten ohne Mundstück „Rekordos“	35 Pf.
„Idealas“	30 „
„mit“	35 „
„Extra“	30 „
„Prezidentas“	30 „
„Laisve“	30 „
„Marute“	25 „
„Birute“	25 „

Gesucht per sofort

PROVISOR

zu melden: Hotel Galperiu Kurowska 18. Eidelsohn von 3-5 20 nachm.

Zirka 1 1/4 Mill. holländische, englische und amerikanische Zigaretten, billige Qualitäten, in Danzig transit lagernd, preiswert abzugeben. Eilanfragen an.

Danziger Handels-Compagnie, Danzig, Gr. Wollweberg 15.

Wieder nach KÖNIGSBERG /PR. zurückgekehrt, habe dort mein langjähriges KOMMISSIONS-GESCHÄFT

für Heringe und sämtliche anderen Artikel wieder eröffnet und erbitte Aufträge.

Feuersteine
2, 8 x 5 rund Auer a Mk. 725.— Bitterfelder a Mk 625.— p. Kilo mit Ausfuhrbewilligung lieferbar.

Markus Kaplan Königsberg/Pr. Klapperwiese 16, (Filiale 12 Berlin)

Oskar Skaller, BERLIN N. 24.

Chemikalien- und Drogen-Gross-Handlung

grösstes Lager pharmazeutischer Präparate FÜR EXPORT

Eigene Bandagen-, Thermometer, Verbandstoff- und Krankenmöbelfabrik. Exportfiliale Wien.

Schwesterfirmen: M. Pech G. m. b. H. mit 25 Filialen und A. G. für sanitären Bedarf. Berlin, Dresden, Köln, Düsseldorf.

In nächster Zeit erscheint das Offizielle Telef. Buch

— für ganz Litauen —

Reklame-Annoncen hierfür, die durch den Chef des Lit. Telefon-Netzes genehmigt sein müssen, nehmen entgegen

A. Altschuler
u. M. Gurwitsch

KOWNO, Nemuno-Kranto g-ve 31.
bei Keldanski. 16.



Heinrich SERAFINAS (gegr. v. J. Zilinski). Schreibmaschinenschule

Abschriften auf der Maschine, Zusammenstellungen von Gesuchen, Übersetzungen und Ratschläge.

Spezial Büro — Maschinen Remontierung.
Laisves Aleja 17. Tel. 112.
14 N. B. Abendkurse der lit. Sprache.

FINANZIERUNG

Helperin & Ewald

Eydtkuhnen u Wirballen
übernehmen

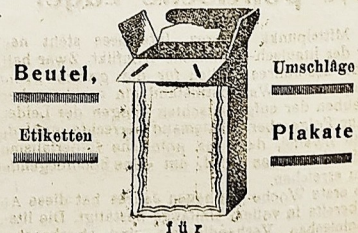
Speditionen

aller Art
sachgemässe Abfertigung

VERSICHERUNG

Grösste Fabrik Deutschlands

Faltschachteln



Beutel, Umschläge
Etiketten, Plakate

für
Zigaretten, Tabak, Schokolade u. Zuckerwaren, Seifen, Nahrungsmittel u. alle sonstigen Branchen. Muster werden auf Wunsch bereitwillig übersandt.

Kunstdruck- und Verlagsanstalt
Wezel u. Naumann,
A. G. Leipzig. 19.